

Zeitschrift:	Der Fourier : officielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen
Herausgeber:	Schweizerischer Fourierverband
Band:	64 (1991)
Heft:	4
 Artikel:	Der Fouriergehilfe
Autor:	Morger, Jürg
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-519662

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Fouriergehilfe

Büroordonnanz oder Schreiberling der Kompanie?

Die Stellung und Funktion des Fouriergehilfen wird in der Praxis immer wieder missbraucht und/oder falsch interpretiert. Kommandoinhaber und andere Funktionäre sehen ihn oft als Kadi-/Büroordonnanz. Dabei ist aus dem Begriff bereits klar ersichtlich, was eigentlich seine Aufgabe ist. Er ist und bleibt ein Gehilfe des Fouriers oder Quartiermeisters (in Stäben) und beim «Ausscheiden» der letzteren deren Stellvertreter. Dafür wurde er auch entsprechend ausgebildet. Aus diesen Feststellungen rechtfertigt sich auch der nachstehende Beitrag.

Auswahlverfahren

Bevor der Anwärter vorgeschlagen wird, muss er während einer bestimmten Zeit Bürodienst beim Einheitsfourier sowie Küchendienst als Hilfe des Küchenchefs geleistet haben. Dabei ist er stets auf die nötigen Eigenschaften hin zu prüfen (vgl. Abschnitt B hinten). Die Zeit ist so zu bemessen, dass sich Kommandant und Fourier ein klares Bild über den Anwärter machen können. Nur so ist gewährleistet, dass das Auswahlverfahren gerecht abläuft.

Die Beurteilung des Anwälters erfolgt in der Regel, wie bereits erwähnt, durch den Kommandanten *und* den Fourier. Sind sich beide in der Beurteilung einig, haben sie gemeinsam einen Führungsbericht zuhanden des Quartiermeisters über den Anwärter zu erstellen und zu unterzeichnen. Andernfalls erstellt jeder separat einen Bericht.

Anforderungsprofil

Der Fouriergehilfe hat zweifellos eine Vertrauensstellung inne. Daraus ergibt sich bereits, dass die persönlichen Verhältnisse es erwarten lassen müssen, dass sich der Anwärter seiner Pflichten als Fouriergehilfe bewusst, zur Armee loyal eingestellt ist und die verfassungsmässige Ordnung anerkennt. Daneben sind noch die folgenden Bedingungen zu erfüllen:

Der Anwärter

- muss solide charakterliche Eigenschaften und eine gute soldatische Haltung aufweisen;
- sollte entsprechende berufliche Voraussetzungen, vornehmlich im kaufmännischen Bereich, mitbringen. Zumindest soll er in administrativen Belangen gewandt sein;
- sollte in der Regel bei der Einberufung in den Fouriergehilfenkurs das 24. Altersjahr nicht überschritten haben und noch 5 WK in der

Funktion als Fouriergehilfe im Auszug Dienst leisten. Mit anderen Worten ist er bereits im ersten WK auf die entsprechenden Fähigkeiten hin zu prüfen und im zweiten, spätestens aber im dritten WK vorzuschlagen, zählt doch der dreiwöchige Fouriergehilfenkurs als WK!

Eignungsprüfung

Die von Kommandant und Fourier vorgeschlagenen Anwärter haben sich anschliessend an den «praktischen Teil» normalerweise noch einer «theoretischen Prüfung» zu unterziehen (ich kenne zumindest keinen Truppenkörper, wo dies nicht der Fall ist). Dieser Test dauert gewöhnlich zwischen drei bis vier Stunden und findet unter der Leitung des Quartiermeisters statt. Dabei können die Reglemente VR, VRE, TH und Kochrezepte benutzt werden. Ein möglicher Prüfungsablauf sei hier kurz skizziert:

- | | |
|---|------------|
| – Ausfüllen des Personalblattes | 10 Minuten |
| – Aufsatz | 60 Minuten |
| – Korrespondenz Muttersprache mit Schreibmaschine (z. B. Reklamation wegen Lieferung von verdorbenem Gemüse) | 20 Minuten |
| – Korrespondenz Fremdsprache mit Schreibmaschine (z. B. Bestellen von Lebensmitteln) | 30 Minuten |
| – Rechnen mit Taschenrechner | 20 Minuten |
| – Buchhaltung (z. B. Ausfüllen des Form. 17.46 «Meldung/Abrechnung über vereinzelte Diensttage» anhand von angegebenen Zahlen <i>und</i> Berechnen des Totalbetrages einer Belastungsanzeige anhand der Preisliste für Armeeproviant) | 40 Minuten |

– Truppenhaushalt (z. B. Erstellen eines Verpflegungsplanes für die Einheit anhand eines vorgegebenen Arbeitsprogrammes für drei Tage <i>oder</i> Beantworten von theoretischen Fragen, siehe Beispiele)	30 Minuten
– Mündliche Fragen (siehe Beispiele)	15 Minuten
Total Prüfungszeit: 225 Minuten (3 Std. 45 Minuten)	

Beispiele für theoretische Fragen aus dem Truppenhaushalt:

- In welche Hauptteile lässt sich ein Vorderviertel zerlegen?
- Was versteht man unter «Pflichtkonsum»?
- Die Truppe muss die tägliche Verpflegung je nach Verhältnissen in verschiedenen Küchentypen zubereiten lassen. Nennen Sie zwei.
- Wieviel kg Fleisch bestellen Sie für ein Ragout? (Bestand der Kp: 60 Mann)
- Nennen Sie vier Eintopfgerichte, die in Kochkisten zubereitet werden können.

Beispiele für mündliche Fragen:

- Welches sind die Aufgaben eines Four Geh?
- Was verstehen Sie unter dem Begriff «Hellgrüner Dienst»?
- Wie setzt sich das Parlament in der Schweiz zusammen?
- Wie heißen die sieben Bundesräte und welchen Parteien gehören Sie an?
- Wieviele Unterschriften benötigt es, damit eine Volksinitiative zustande kommt?
- Wie wird die Allgemeine Kriegsmobilmachung ausgelöst? Wer beschliesst sie?
- Welches ist der höchste militärische Grad in Friedenszeiten? Wie heisst der gegenwärtige Stelleninhaber?
- Was für Vorschriften enthält das DR?

Fouriergehilfenkurs

Organisation

Jedes Jahr werden rund 400 AdA zu Fouriergehilfen ausgebildet, und zwar in zwei Kursen zu elf Klassen. Diese dreiwöchige Ausbildung findet jeweils im Januar/Februar in Bure JU statt. Für dieses Jahr wurden folgende Kursdaten fest-

gelegt: 14. 1. 91 bis 2. 2. 91 und 4. 2. 91 bis 23. 2. 91. Klassenlehrer sind Hauptleute, die den Majorsgrad abverdienen. Um dem Sprachproblem gerecht zu werden, besteht die erste Schule lediglich aus Anwärtern aus dem deutschsprachigen Raum der Schweiz. In der zweiten Schule sind alle Landessprachen vertreten, wobei nur alle zwei Jahre eine Klasse für die italienisch sprechenden Anwärter gebildet wird. Interessant und eigentlich recht erstaunlich ist, dass lediglich ein Drittel aller Anwärter den Kurs absolvieren wollen. Ein Drittel wird zum Kursbesuch gezwungen, und der «letzte» Drittel der Teilnehmer erachtet den Bürojob schlicht und einfach als bequemer und lässt sich aus diesem Grund zu dieser Funktion ausbilden.

Ausbildungsprogramm

Klar im Vordergrund steht die Ausbildung im Bereich Truppenbuchhaltung (75 Lektionen). Seit vergangenem Jahr arbeiten die Kursteilnehmer die gleiche MUBU durch wie die Fourier Schüler. Ebenfalls seit 1990 ist erfreulicherweise auch der Verpflegungsdienst mit etwa 30 Std. fester Bestandteil der Ausbildung. Dabei ist jedoch beim späteren Einsatz des Fouriergehilfen zu bedenken, dass dies «lediglich» eine theoretische Ausbildung sein kann. Der Fouriergehilfe hat das angeeignete Wissen mangels Abverdienens nicht unter Beweis stellen müssen! Selbstverständlich wird auch der körperlichen Ertüchtigung mit etwas Sport Rechnung getragen.

Höhepunkt der diesjährigen Fouriergehilfenkurse war die Abschlussprüfung je zu den verschiedenen Themen zusammen mit einem Orientierungslauf. Dies alles erfolgte in der dritten Woche.

Einsatz des Fouriergehilfen

Wie bereits eingangs erwähnt, ist der Fouriergehilfe fachspezifisch einzusetzen. Im WK muss er von Beginn an als Stellvertreter des Fouriers betrachtet werden. Er kann dies durch seinen Einsatz beweisen. Ganz allgemein schätzt er es, wenn er ein abgegrenztes Tätigkeitsfeld zugewiesen erhält und eine gewisse Verantwortung an ihn delegiert wird (auch Kompetenzen und Mittel delegieren!). Diese Punkte sind deshalb auch den angehenden Fourier in deren Schulen ans Herz zu legen.

Arbeitsteilung im WK

Grundsatz

Verantwortlich bleibt immer der Fourier!

Mögliche Lösungen

Verpflegungsdienst:

- Abwechslungsweise Überwachung der Verpflegungsverteilung im Standortverhältnis (Restaurant) und auch im Felde (Absprache mit Feldweibel);
- Morgens gemeinsames Besprechen der nächsten Menüs mit dem Küchenchef;
- Gemeinsamer (später selbständiger) Lebensmitteleinkauf;
- Erstellen der wöchentlichen Bilanz des Truppenhaushaltes;
- Nachführen der Warenkontrolle.
- Magazinkontrolle

Administratives:

- Geldverkehr/Kassensturz;
- Nachführen der Buchhaltungsgrundlagen;
- Auf weite Sicht:
 - Erstellen der Rekognoszierungsbelege;
 - Vorbereiten der Soldmeldekarten;
 - Eintragungen im Dienstbüchlein (wenn möglich Erledigung durch Büroordonnanz und «lediglich» Aufsicht durch Four Geh);
 - Vorbereiten der Unterkunftsabrechnung.

Abschliessendes

Die Wichtigkeit eines Fouriergehilfen zeigt sich erst dann, wenn er ausfällt. Er ist nicht nur bei Ausfall des Fouriers dessen Stellvertreter, sondern stets eine tatkräftige Unterstützung. Um auch ihm das zu beweisen, soll die Zusammenarbeit schon bei den WK-Vorbereitungen beginnen (z. B. gemeinsames Rekognoszieren und Erstellen des Verpflegungsplanes [letzteres unter Mithilfe des Küchenchefs]). Auch Informationen über WK-Standort und WK-Ablauf sind stets beliebt!

Und, um es noch einmal zu sagen, ist der Fouriergehilfe

- nicht das Büro;
- keine Büroordonnanz;
- kein Schreiberling für die Kompanie;
- fähig, allein oder mit dem Feldweibel und dem Kompanie-Kommandanten ein Biwak oder eine Notunterkunft zu rekognoszieren;
- fähig, einen Verpflegungsplan, z. B. für mehrtägige Manöver, zu erstellen;
- fähig, die Truppenbuchhaltung selbständig zu führen;
- fähig, die Übernahme und Kontrolle der Verpflegungsgüter zu organisieren.

Alles kann nur durch Praxis erlernt werden. Der Fourier muss dazu Hand bieten!

Fourier Jürg Morger, Wallisellen

In eigener Sache

Infolge starker Beeinträchtigung der Arbeitsleistung durch Unfall und des Fehlens eines Stellvertreters, ist der verantwortliche Redaktor momentan nicht in der Lage, die für diese und die nächsten Ausgaben vorgesehenen Artikel zu recherchieren und zu produzieren. Wir bitten unsere Leser um Verständnis.

Die Zustellung der März-Nummer erfolgte einige Tage nach dem üblichen Termin des 8. jeden Monats. Infolge einer technischen Störung in der Druckerei konnte die Satzproduktion erst verspätet erfolgen. Wir bedauern diese Verzögerung und danken für Ihr Verständnis.

Der in der März-Nummer publizierte Artikel «An alle FOURPACK-Besitzer!» von Fourier Rupert Hermann, Präsident der Zentraltechnischen Kommission (ZTK), führte zu einigen unerfreulichen Reaktionen. Wir möchten festhalten, dass dieser Artikel nur die persönliche Meinung des Autors wiedergibt und nicht der Meinung der Redaktion, des Zentralvorstandes und der Mitglieder der ZTK entspricht.